

Das „SPortfolio“

Raum für Reflexion und KI-freie Prüfung

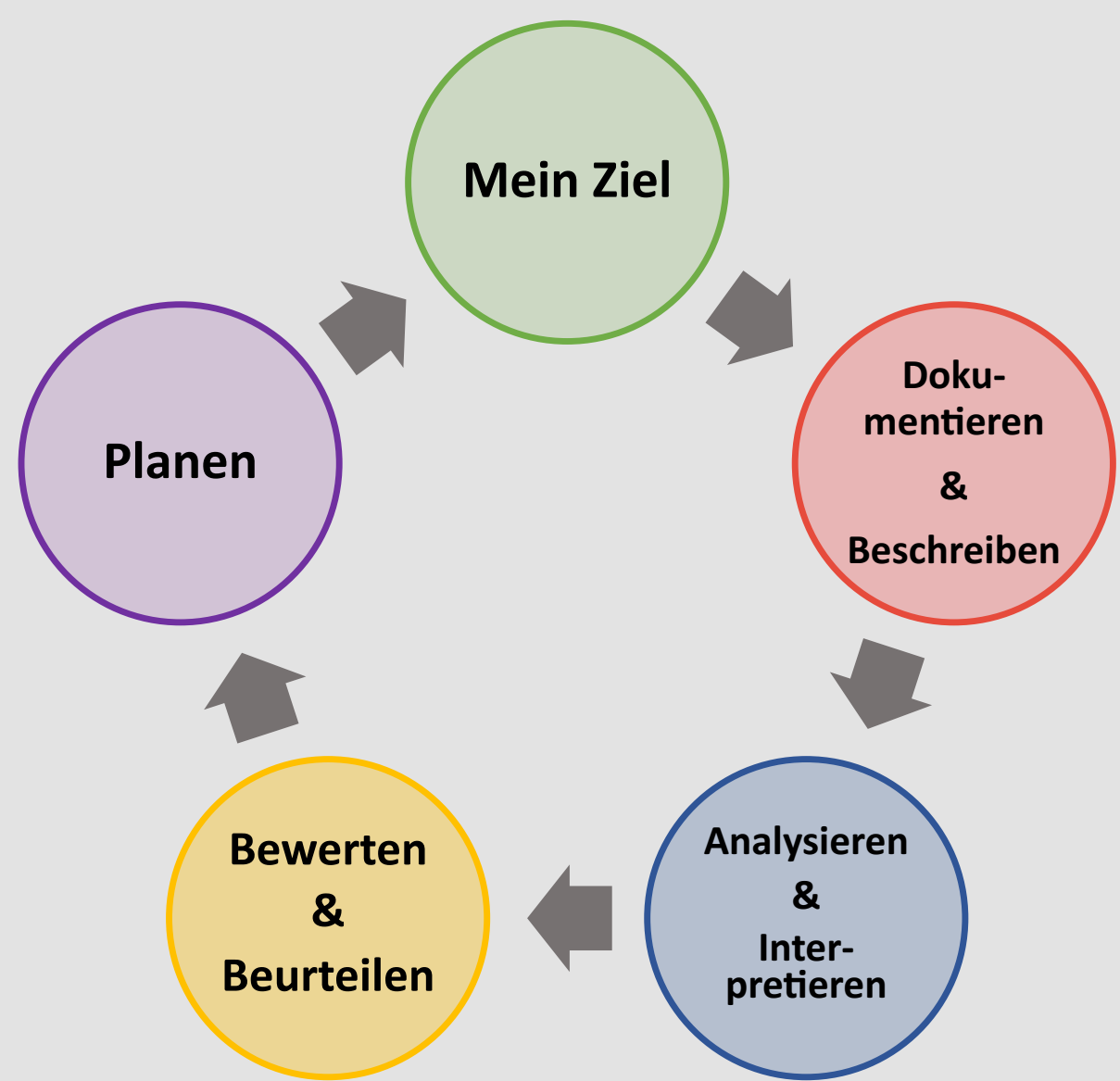
Dorothee Anders & Tobias Morat

Ausgangslage

E-Portfolios haben im Kontext universitärer Lehre in den vergangenen Jahren vor allem als Reflexionsinstrument Popularität erlangt (vgl. Ciesielkiewicz et al., 2019; Reinmann, 2011; Slepcevic-Zach & Stock, 2018). Angesichts der rasanten Entwicklung der generativen künstlichen Intelligenz (KI), die die traditionelle Prüfungspraxis an Hochschulen vor erhebliche Herausforderungen stellt, ist E-Portfolioarbeit in jüngster Zeit auch als Prüfungsform von zunehmendem Interesse. Im Projekt „SPort“ (Sportwissenschaftliche Präsenz- und Onlinelehre optimieren, renomieren und transformieren) wurde an der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) gemeinsam mit Masterstudierenden des Studienschwerpunkts Sport- und Bewegungsgerontologie (SBG) ein E-Portfolio („SPortfolio“) als modulbegleitender Reflexionsraum gestaltet und als Teilprüfung in einem Pilot-Modul (SBG7) erprobt.

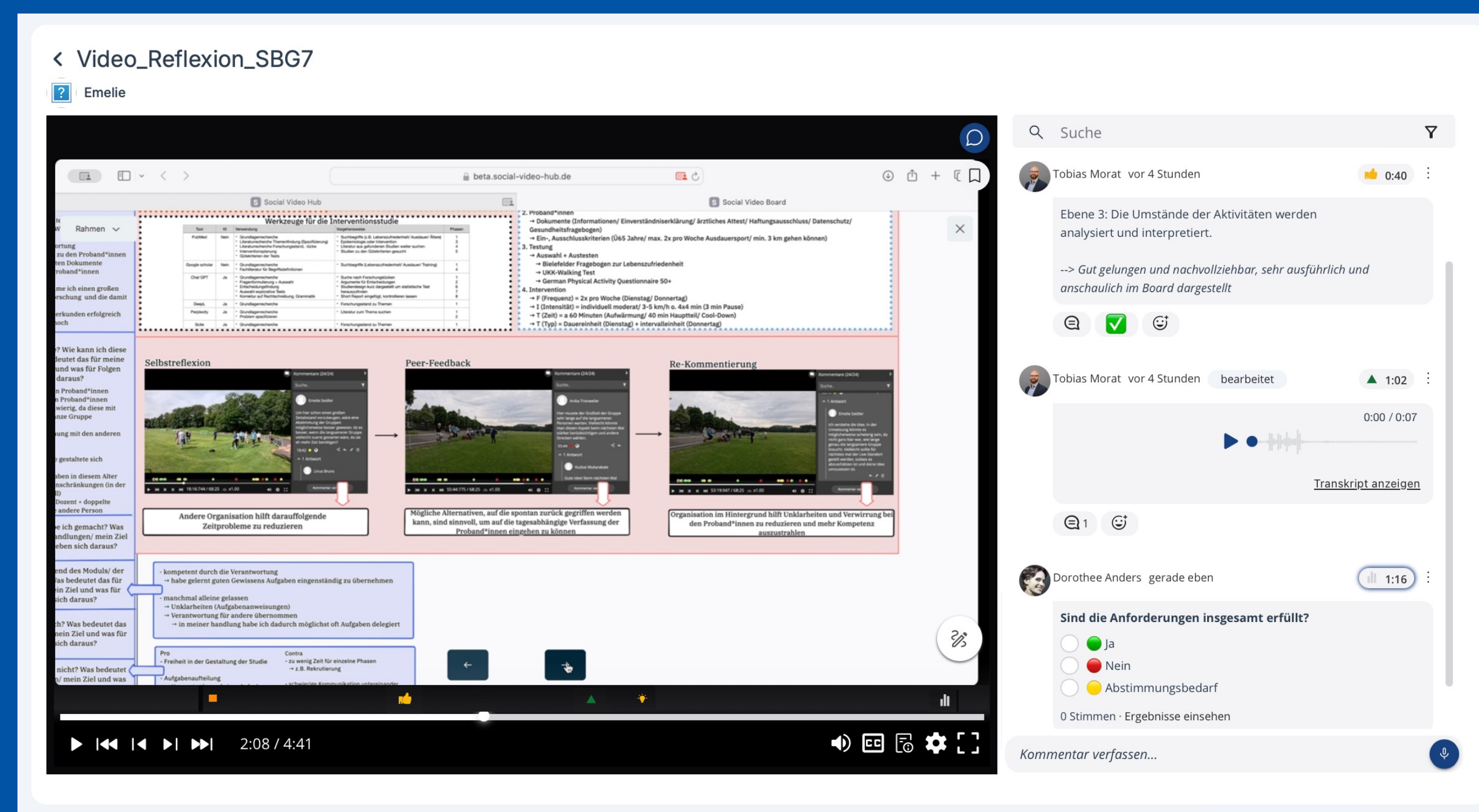
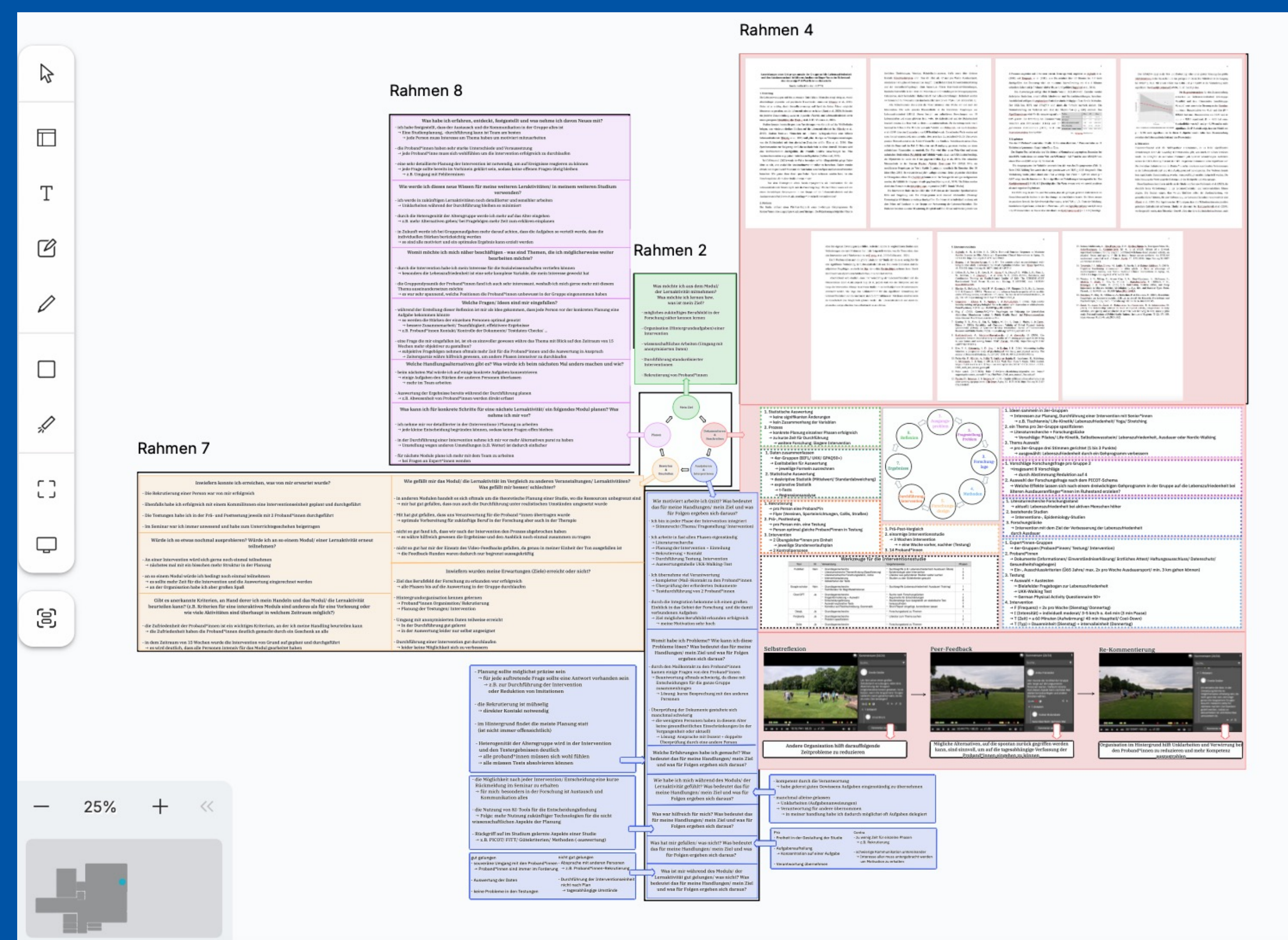
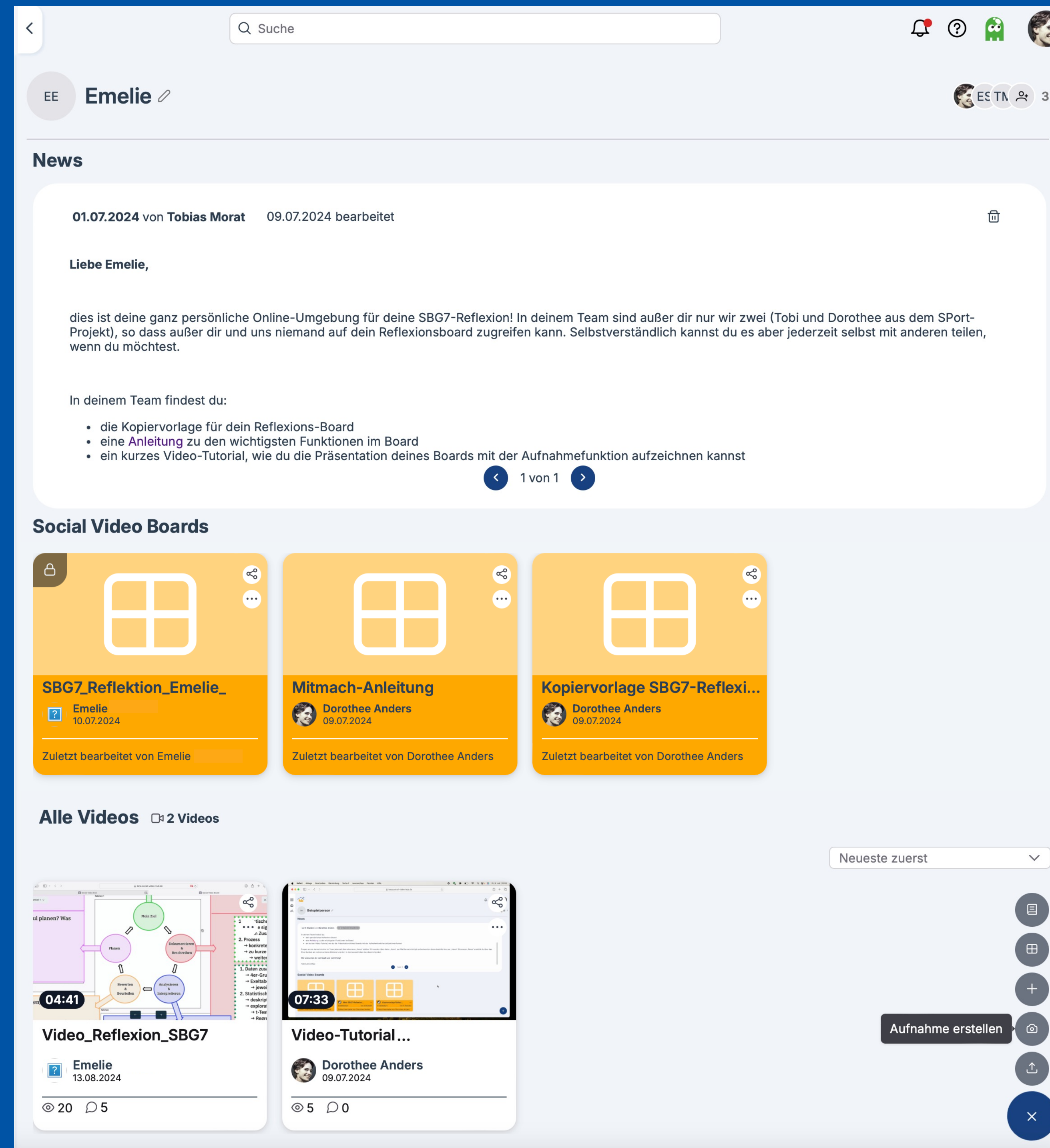
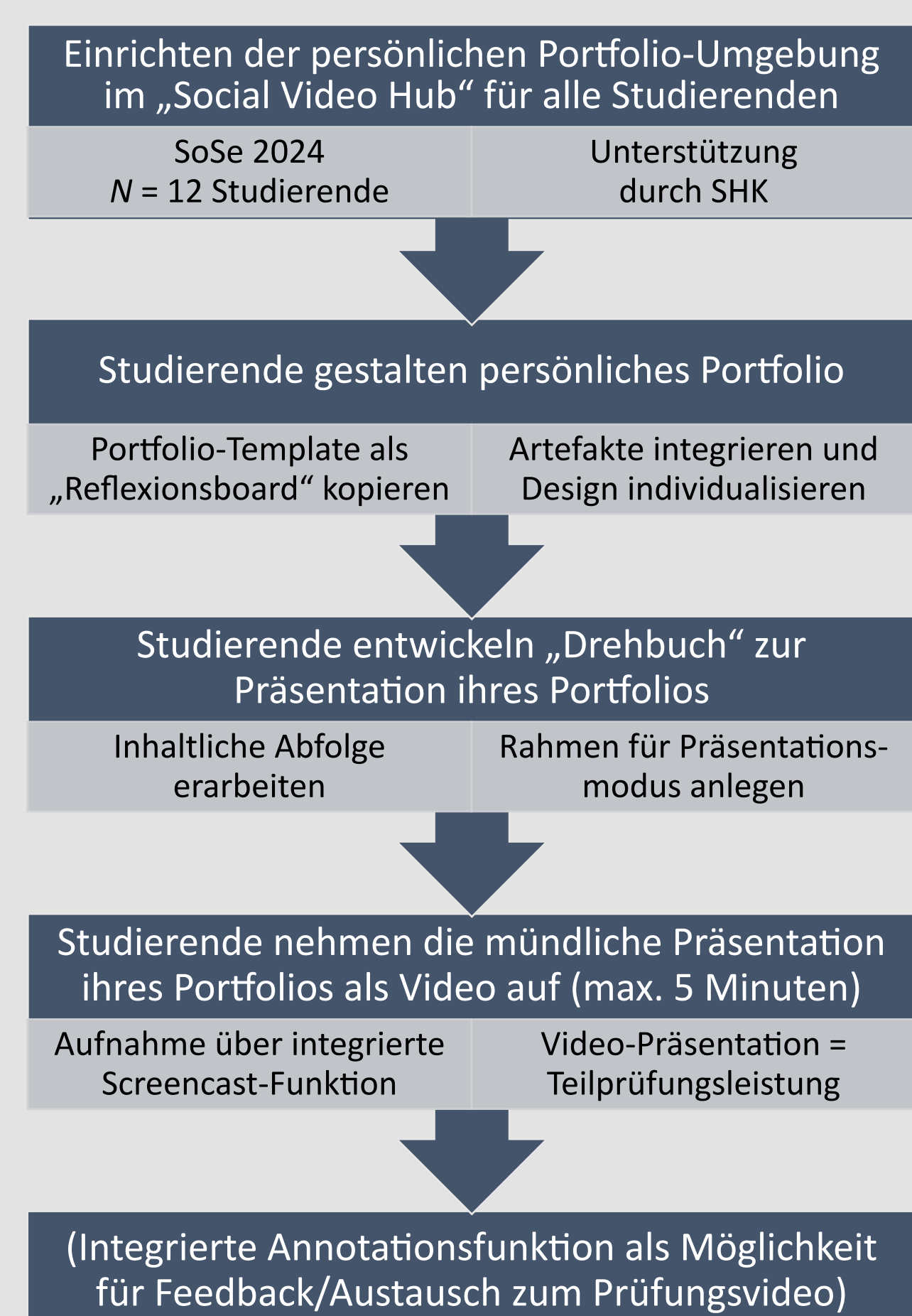
Entwicklung

1. Gestaltung eines, zum Pilot-Modul passenden Reflexionszyklus (in Anlehnung an Bräuer, 2014)



2. Gemeinsame Gestaltung eines Portfolio-Templates („Reflexionsboard“)
3. Integration von Reflexions-Leitfragen in das Template
4. Erstellung ergänzender Support-Materialien (Tutorials)
5. Entwicklung eines Bewertungsschemas

Erprobung



Evaluation

Die Pilotierung wurde mit einer Prä-Post-Befragung der Studierenden evaluiert. Die Tabelle zeigt die Ergebnisse der geschlossenen Items. Aufgrund der geringen Stichprobengröße erfolgte die Auswertung non-parametrisch.

Item	Prä (M ± SD)	Post (M ± SD)	z-Wert p-Wert (Wilcoxon Test)
Ich bin in der Lage, meine gemachten Erfahrungen im Kontext des Projektfortschritts darzustellen.	3.6 ± 0.7	4.6 ± 0.5	z = 3.36 p < .001*
Ich bin in der Lage, meinen Lernfortschritt kritisch zu reflektieren.	4.1 ± 0.6	4.8 ± 0.4	z = 3.04 p = .03*
Ich bin in der Lage, die Erkenntnisse aus meinen gemachten Erfahrungen und meinem Lernfortschritt gegenüber anderen (der Öffentlichkeit) zu kommunizieren.	3.8 ± 0.6	4.9 ± 0.4	z = 3.07 p = .02*
Ich bin in der Lage, meinen Fortschritt bezüglich des Kompetenzerwerbs im Vergleich zu meinen Mitstudierenden einzuordnen.	3.6 ± 0.8	4.7 ± 0.5	z = 3.36 p < .001*
Ich bin in der Lage, den Prozess der Teamarbeit zu reflektieren und Stärken und Schwächen meines Verhaltens im Team zu erkennen.	4.3 ± 0.6	4.9 ± 0.3	z = 2.83 p = .005*

Anmerkungen: Skala jeweils: 1 – trifft überhaupt nicht zu; 5 – trifft völlig zu; Werte: M = Mittelwert ± SD = Standardabweichung, *p < .05, statistisch signifikant; Prä = zu Beginn des Semesters (1. Semesterwoche); Post = zum Ende des Semesters (nach Abgabe der Reflexion).

Ergänzend wurden Rückmeldungen aus der Lehrendenperspektive sowie aus Sicht der unterstützenden zentralen Einrichtung der Hochschule erhoben.

Positiv hervorgehoben wurden hier die Unterstützung des Lernprozesses der Studierenden durch den klar definierten Reflexionszyklus mit Leitfragen, die variable und zeitgemäße digitale Portfolioumgebung – inklusive Video-player mit Annotationsfunktion, Screencast-Aufzeichnung und virtuellem Whiteboard, sowie die Umsetzung einer Prüfungsform, die sich der Problematik generativer KI entzieht. Besonders herausfordernd waren das Heranführen der Studierenden an die neue Reflexionsumgebung, der Mittelweg zwischen standardisierten Vorgaben und Spielraum für kreative Ideen, sowie die Standardisierung der Bewertung.

Diskussion

Insgesamt bietet das Konzept eine gute Möglichkeit, reflexive Lernprozesse zu fördern, erfordert aber eine sorgfältige Balance zwischen individueller Gestaltung und standardisierter Bewertung. Durch die KI-freie Teilprüfung wird eine zukunftsweisende Möglichkeit angeboten, digitale Werkzeuge und einen strukturierten Reflexionszyklus zu verbinden und so die Authentizität und Integrität der Leistungsbewertung nachhaltig zu stärken.

Literatur

Bräuer, G. (2014). *Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende*. Stuttgart: UTB GmbH.

Ciesielkiewicz, M., Wissler, W., & Rozells, D. (2019). International perspectives on ePortfolios in higher education: Case studies from Asia, North America and Europe. *International Journal of Emerging Technologies in Learning (IJET)*, 14(21), 96-109.

Reinmann, G. (2011). Perspektiven. In T. Meyer, K. Mayrberger, S. Münte-Goussar, & C. Schwalbe (Hrsg.), *Kontrolle und Selbstkontrolle. Zur Ambivalenz von E-Portfolios in Bildungsprozessen* (S. 31-54). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Slepcevic-Zach, P., & Stock, M. (2018). ePortfolio as a tool for reflection and self-reflection. *Reflective Practice*, 19(3), 291-307.

